

Bierzeugung und Nahrungsmittelversorgung. Ein deutsches Fachblatt (das „Arbeitsblatt für Kleinviehzucht des Reiches Moers“) veröffentlicht eine hübsche Rechnung, welche Nahrungsmittelmenge gewonnen würde, wenn man die zur Bierzeugung bereitgestellte Gerste in einer für die Kriegswirtschaft geeigneten Weise verwenden würde. Es verbleiben heute den Bierproduzenten Deutschlands immer noch 1632 Millionen Zentner, das ist eine Menge, zu deren Verfrachtung 81.000 Eisenbahnwagen benötigt werden, eine Menge, so gewaltig, daß sie trotz der erheblichen Einschränkung der Bierbereitung noch immer für viel zu hoch angesehen werden muß. Welche Nahrungsmittelmengen durch die Brauergewinnung in Gestalt dieser Gerstenmenge zerstört werden, geht aus den weiteren Ausführungen des „Arbeitsblattes“ hervor: Verarbeitet man die Gerste zu Graupen, so könnte man je der Familie 96 Kilogramm zukommen lassen, das deutsche Volk also mit großen Mengen eines Nahrungsmittels versehen, das an Nährstoffgehalten dem Brot verwandt ist, gern genommen und diätetisch wertvoll ist. Mit den Abfällen der Graupenbereitung, der Aste, aber ließen sich nicht weniger als 500.000 Schweine von 0,3 auf 2,4 Zentner bringen, also vom Mastbeginn bis zu vorzüglicher Schlachtreife füttern. Die Ansicht liegt auch in Deutschland nahe, daß der zum völligen Abbau der Bierproduktion geeignete Zeitpunkt gekommen ist.